



- Gespräche
- Informationen und Diskussionen
- Aktivangebote für Väter und ihre Kinder
- Initiative Begleiteter Umgang

## Die Vätergruppe Kassel e.V. stellt sich vor

### Inhalt:

1. Arbeit für ein zeitgemäßes Vaterbild und kooperative Elternschaft
2. Vaterentbehmung als gesellschaftliches Problem
3. Wenn die Trennung Kinder krank macht
4. Initiative Begleiteter Umgang (IBU)
5. Offene Gesprächsabende für getrennt lebende Väter
6. Informationsveranstaltungen
7. Aktivangebote für Väter und ihre Kinder
- 7.1 Frischgebackene Papas
8. Hilfe, Tipps und Informationen, damit aus Vätern keine Fremden werden
- 8.1 Wenn der Kontakt zum Kind brüchig wird
- 8.2 Hinweise zur Lösung von Umgangsstreitfällen
- 8.2.1 Argumente für den Umgang mit dem Vater
- 8.2.2 Beratungsstellen/ Fachanwälte/ Mediatoren
- 8.3 Broschüren
- 8.4 Bücher

## 1. Arbeit für ein zeitgemäßes Vaterbild und kooperative Elternschaft

Was bedeutet es eigentlich – Vater zu sein? Die Diskussion über die Rolle des Vaters ist in vollem Gange.

Vielen Vätern reicht es nicht mehr aus, abends nur eine halbe Stunde übrig zu haben, um den „Nachwuchs“ ins Bett zu bringen. Trotz vieler familienfreundlicher Impulse funktioniert die Arbeitswelt oft dennoch so, als gäbe es keine Kinder. Ebenso trennten sich 2020 in Hessen 11.751 Paare, davon waren 9.934 Kinder betroffen.<sup>1</sup>

Die Konsequenzen für die Kinder und den getrennt lebenden Elternteil – meist den Vater – geraten dabei nahezu aus dem Blickfeld. Das ernsteste Problem hierbei stellt der definitive Vaterverlust für zahlreiche heranwachsende Kinder dar. Dramatische Folgen in der seelischen, intellektuellen und sozialen Entwicklung eines Kindes stellen sich vielfach ein. Dennoch wird diese Realität nicht selten verleugnet

Um hier Abhilfe zu schaffen, reifte 1997 die Idee, Väter zusammenzuführen, die *Vätergruppe Kassel e.V.* zu gründen. Die Gruppe finanziert sich ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge, Kostenumlagen und Spenden.

Zielsetzung der *Vätergruppe Kassel e.V.* ist es, ein zeitgemäßes Vaterbild für alle Väter aufzuzeigen; für Väter, die ihre Vaterrolle aktiv in der Familie wahrnehmen wollen und für Väter in Trennungs- und Scheidungssituationen.

Bezogen auf die mit Trennung und Scheidung verbundene Lebenskrise setzt sie sich für kooperative Elternschaft nach Trennung und Scheidung ein, um den betroffenen Kindern nach Möglichkeit beide Eltern zu erhalten und mittelbar auch zum Rechtsfrieden beizutragen.

Die *Vätergruppe Kassel e.V.* bietet moderierte Gesprächsrunden für getrennt lebende Väter an, um neutrale Stütze zu sein und ein Forum für den Erfahrungsaustausch zu bieten.

Die *Vätergruppe Kassel e.V.* unterstützt junge Väter, die ihre Rolle aktiv in der Familie wahrnehmen, durch das Angebot des Austauschs in einer Gruppe.

Die *Vätergruppe Kassel e.V.* fördert das lebendige Zusammensein von Vätern und ihren Kindern durch vielfältige Aktivangebote.

Die *Vätergruppe Kassel e.V.* organisiert mehrmals im Jahr Informations- und Diskussionsveranstaltungen für Eltern, zu den Themen rund um das Eltern-Kind-Verhältnis, Trennung und Scheidung sowie zu familienpolitischen Fragen.

Die *Vätergruppe Kassel e.V.* trägt in Kassel ein Modellprojekt für den begleiteten Umgang auch an Wochenenden, damit Eltern in die Lage versetzt werden, gerichtliche Vorgaben nach den gesetzlichen Regelungen für das Sorge- und Umgangsrecht zu erfüllen.

Internetpräsentation ([www.vaetergruppe-kassel.de](http://www.vaetergruppe-kassel.de)), e-mail Adresse ([info@vaetergruppe-kassel.de](mailto:info@vaetergruppe-kassel.de)) und Infotelefon (0561 – 97 91 53 33 ) bieten Interessierten die Möglichkeit, sich kurzfristig Rat und Hilfe einzuholen.

Die *Vätergruppe Kassel e.V.* versucht Vätern in verschiedenen Lebenssituationen Unterstützung zu geben, indem sie Partner sein will. Dabei steht im Vordergrund, den Vätern zu helfen, ihren persönlichen Weg zu finden sowie selbst aktiv zu werden.

<sup>1</sup> Quelle: Hess. Statistisches Landesamt Wiesbaden

## 2. Vaterentbehmung als gesellschaftliches Problem

2020 wurden in Deutschland durch richterlichen Beschluss rund 143.800 Ehen geschieden.<sup>1</sup> Etwa die Hälfte der geschiedenen Ehepaare hatte minderjährige Kinder. Insgesamt waren 2020 119.100 minderjährige Kinder von der Scheidung ihrer Eltern betroffen.<sup>2</sup>

Während die Scheidungszahl hoch ist, sinken die Eheschließungen. Während 1991 noch 454.291 Ehen geschlossen wurden, waren es 2020 nur 373.304. Demgegenüber ist die Zahl der nichtehelichen Lebensgemeinschaften stark gestiegen. 1996 lebten 1,8 Millionen gemischtgeschlechtliche Paare ohne Trauschein in einem Haushalt, 2015 waren es bereits 2,8 Millionen Paare. Bei einem Drittel der nichtehelichen Lebensgemeinschaften leben Kinder im Haushalt. Dadurch werden immer mehr Kinder nichtehelich geboren.<sup>3</sup>

Die Befreiungsbewegung (Emanzipation) von Frauen und Männern hat zu tief greifenden Veränderungen des ehemals patriarchalischen Gesellschaftsgefüges geführt.

Beim Umbau der traditionellen Familie hat sich die Geschlechterpolarisierung krisenhaft ausgewirkt. Die Konsequenzen für die Kinder gerieten dabei nahezu aus dem Blickfeld. Das ernsteste Problem stellt hierbei der definitive Vaterverlust für zahlreiche heranwachsende Kinder dar. Dramatische Folgen in der seelischen, intellektuellen und sozialen Entwicklung eines Kindes stellen sich vielfach ein. Dennoch wird diese Realität nicht selten verleugnet.

Als fast revolutionärer Reformschritt ist deshalb das Inkrafttreten des „Neuen Kindschaftsrechts“ im Juli 1998 anzusehen. Dessen entscheidendes Ziel könnte lauten: „Jedes Kind hat ein Recht auf beide Eltern!“

Die *Vätergruppe Kassel e.V.* trägt in Kassel ein Modellprojekt für den begleiteten Umgang an Wochenenden, damit Eltern in die Lage versetzt werden, gerichtliche Vorgaben nach den gesetzlichen Regelungen für das Sorge- und Umgangsrecht zu erfüllen.

Hilfe für Eltern und Kinder ist in diesem Zusammenhang geboten, wie auch nachfolgend im Abschnitt 4 – *Die Initiative Begleiteter Umgang* vertiefend aufgezeigt wird. Eine Studie aus 2015 belegt, dass nach einer Scheidung 23% der Kinder keinen Kontakt und 36% nur einen geringen Kontakt zum Vater haben.<sup>4</sup>

1, 2, 3, Quelle: Statistisches Bundesamt

4 Quelle: Familien nach Trennung und Scheidung in Deutschland – Hertie School of Governance, Uni Rostock, Uni Magdeburg

### 3. Wenn die Trennung Kinder krank macht

Nicht alle Kinder haben das Glück, mit Vater und Mutter aufzuwachsen, und nicht selten wird der Kontakt zum anderen Elternteil ganz bewusst unterbunden oder erschwert.

Das macht ein Kind nicht nur traurig, sondern auch krank, denn die meisten Kinder geraten in einen Loyalitätskonflikt. Für diese Kinder stellt sich die Frage, ob sie weiterhin beide Eltern lieben dürfen. Um sich aus diesem Konflikt adäquat befreien zu können, ist das Kind auf die Hilfe beider Eltern angewiesen.

Die Ausgrenzung eines Elternteils führt beim Kind zur Entwicklung eines PA-Syndroms (kurz: PAS genannt = Parental Alienation Syndrom). Das bedeutet, das Kind spaltet seine Eltern in einen geliebten und einen angeblich gehassten Elternteil auf. Die Abweisung gilt stets dem Elternteil, mit dem das Kind nicht mehr zusammenlebt, der also nur das Besuchsrecht hat.

Die Mittel, die dazu benutzt werden, die eigene Beziehung zum Kind zu stärken, sind die Abwertung und Ablehnung des anderen Elternteils als Person: „Er/Sie ist verantwortungslos, ein Versager, Lügner, Betrüger“ – und als Vater/Mutter: „Er/sie sorgt nicht gut für dich, versteht dich nicht, passt nicht gut auf dich auf.“

Dem Kind fehlt die Freiheit, auch den anderen Elternteil lieben zu dürfen. Der Verlust der zweiten Elternbeziehung hat Einschränkungen in der Identitäts- und Selbstwertentwicklung sowie in der Bindungs-, Beziehungs- und Leistungsfähigkeit zur Folge.

Um PAS beim Kind zu erkennen, sind einige Schlüsselmerkmale zur Orientierung wichtig:

- Fehlende Beziehungsentwicklung
- Psychische Kindesmisshandlung
- Fehlende Kooperations- und Problemlösungsbereitschaft
- Ausdehnung der Ablehnung auf die erweiterte Familie
- Manipulation von Fachleuten

Weder Jugendamt noch Gericht scheinen manipulierende Eltern veranlassen zu können, ihre Einstellung bezüglich der Bedeutung des anderen Elternteils für das Kind zu verändern und die manipulierenden Handlungen zu unterlassen, weil Zwang in diesem Zusammenhang nicht möglich scheint.

Doch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter, Richterinnen und Richter sowie Gutachter sollten den Blick dafür schärfen, wann ein Kind gefährdet ist, PAS zu entwickeln und entschlossen dem manipulierenden Elternteil entgegenzutreten.

Und noch etwas ist wichtig: Sowohl der manipulierende als auch der abgelehnte Elternteil brauchen dringend Hilfe. Nur so kann auch dem Kind geholfen werden.

## 4. Die Initiative Begleiteter Umgang (IBU)

Auch nach der Reform des Kindschaftsrechts 1998 haben zahlreiche Eltern noch immer Schwierigkeiten, nach Trennung oder Scheidung eine gemeinsame Elternschaft langfristig zu leben.

Aber Kinder brauchen einen sicheren Kontakt zu beiden Eltern.

Wenn die Sicherheit im Umgang mit einem Elternteil gefährdet ist, leiden Kinder.

Diese Kinder und ihre Eltern benötigen Hilfe, um die gesetzlichen Vorgaben zu verwirklichen, besonders dann, wenn in strittigen Fällen schwere Vorwürfe gegen einen Elternteil im Raum stehen und/ oder eine Umgangsregelung gegen den Willen eines Elternteils getroffen wurde.

In einer solchen Situation kann das Angebot von begleitetem Umgang für alle Beteiligten sehr hilfreich sein.

Begleiteter Umgang ermöglicht Kindern, in einem neutralen Raum spielen zu können und sich sicher zu fühlen, wenn sie Kontakt zu dem getrennt lebenden Elternteil aufnehmen. Der sorgeberechtigte Elternteil wird von der Angst entlastet, ein Kind vor dem getrennt lebenden Elternteil schützen zu müssen. Der begleitete Umgang bietet dem getrennt lebenden Elternteil Schutz vor Vorwürfen und Verdächtigungen.

Begleiteter Umgang ist ein befristetes Angebot an Eltern in Krisensituationen. Es hat zum Ziel, dass beide Eltern lernen, ein Kind aus ihren Konflikten heraus zu halten.

In Ergänzung zum bisherigen Angebot durch Jugendämter und Beratungsstellen trägt die *Vätergruppe Kassel e.V.* die *Initiative Begleiteter Umgang (IBU)* und kann mit Erfolg auf folgendes Angebot verweisen, das von einer sozialpädagogischen Fachkraft sowie ehrenamtlichen, qualifizierten MitarbeiterInnen ausgeführt wird.

- In getrennten Vorgesprächen können Eltern Kontakt zu den Betreuerinnen aufnehmen und durch schriftliche Verträge die Modalitäten des Eltern-Kind-Kontaktes detailliert regeln.
- Während der Kontakt-Phase kann das Kind in einem angenehm eingerichteten Raum spielen. Eine anwesende Betreuerin garantiert gegenüber beiden Eltern, dass die vereinbarten Modalitäten eingehalten werden.
- In einer Nachbereitungsphase erhalten die Eltern das Angebot, ihre Erfahrungen mit den Kontakten zu besprechen und evtl. gemeinsam weitere Schritte zu klären.

*Initiative Begleiteter Umgang (IBU), Tel. 0561 – 739 08 84*  
*Mail: [info@ibu-kassel.de](mailto:info@ibu-kassel.de)*

## 5. Der Offene Gesprächsabend

Die *Vätergruppe Kassel e.V.* bietet Vätern, die von ihren Kindern getrennt leben, die Möglichkeit, sich in einer moderierten Gesprächsrunde auszutauschen.

Die Offenen Gesprächsabende werden regelmäßig in den Räumen der Ev. Familienbildungsstätte Kassel, Hupfeldstr. 21, 34121 Kassel angeboten.

### Hinweise für den Offenen Gesprächsabend

- Zwei Mitglieder der Vätergruppe moderieren die Gesprächsrunde.
- Jeder Teilnehmer entscheidet selbst, was er tun oder sagen möchte.
- Die Gesprächsrunde beginnt und endet mit einer Blitzlichtrunde. Hier hat jeder die Möglichkeit kurz über seine augenblickliche Situation, seine Erwartungen und Gefühle zu sprechen.
- Während der Gesprächsrunde sollte jeder zu Wort kommen. Die Teilnehmer lassen sich untereinander ausreden.
- Wer nicht mehr zuhören kann, unzufrieden oder beunruhigt ist, darf das ansprechen.
- Jeder Teilnehmer sollte die Meinung und Gefühle der anderen ernst nehmen, ohne sie zu werten. Mit Interpretationen sollte sich zurückgehalten werden.
- Was in der Gruppe gesprochen wird, bleibt in diesem Raum.
- Während des Gesprächsabends sollten die Mobiltelefone abgeschaltet werden.
- Es wird eine Anwesenheitsliste erstellt. Der Eintrag ist freiwillig.
- Der Kostenbeitrag pro Gesprächsabend beträgt für Nichtmitglieder 5,- €. Für Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos.

## 6. Informationsveranstaltungen

Die *Vätergruppe Kassel e.V.* organisiert insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Forum Kassel mehrmals im Jahr Informations- und Diskussionsveranstaltungen für Eltern zu den Themen rund um das Eltern-Kind-Verhältnis, Trennung und Scheidung sowie zu familienpolitischen Fragen.

Diese Veranstaltungen finden meist im Ev. Gemeindezentrum am Lutherplatz in Kassel statt.

Nachfolgend sind einige Beispiele aus den letzten Jahren für Informations- und Diskussionsveranstaltungen aufgeführt:

### **Die vaterlose Gesellschaft – Anmerkungen zum Geschlechterkampf (1998)**

Die These von der „vaterlosen Gesellschaft“ ist inzwischen ein Kampfbegriff im Geschlechterkampf geworden. Matthias Matussek spiegelt in seinem Buch diese Auseinandersetzung mit polemischen Anmerkungen.

Referent: **Matthias Matussek**, Spiegel-Kolumnist und Kisch-Preisträger

### **Vater verzweifelt vermisst – Das Drama der Vaterentbehrung (2000)**

Prof. Horst Petri beschreibt die Situation von mehr als 1,3 Millionen Kindern und Jugendlichen, die in Deutschland ohne Vater aufwachsen. Ein häufig unterschätztes Phänomen, das jedoch Auswirkungen auf die seelische Verfassung und auf das ganze Leben haben kann.

Referent: **Prof. Dr. med. Horst Petri**, Freie Universität Berlin

### **Die Rückkehr der Väter – Die Zeit nach der Scheidung (2001)**

Der Autor von „Vatersehnsucht“ stellt den von ihm erarbeiteten Forschungsbericht zur Situation von Vätern nach Trennung und Scheidung vor.

Referent: **Prof. Dr. Gerhardt Amendt**, Universität Bremen

### **Mehr Spielraum für Väter – Aktionsprogramm der Bundesregierung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf (2001)**

Podiumsdiskussion u.a. mit: **Dr. Christine Bergman**, Bundesfamilienministerin von 1998-2002, **Iona Caroli**, Sozialdezernentin Stadt Kassel, **Walter Lohmeier**, Geschäftsführer IHK Kassel

### **Kleine Helden in Not – Bedeutung von Männern und Vätern für die Erziehung von Jungen und Mädchen (2004)**

Lesung und Diskussion mit **Rainer Neutzling**, Autor und Soziologe, Köln

### **Gemeinsame elterliche Sorge – gemeinsame Verantwortung – Erfahrungen und Erkenntnisse nach neun Jahren neuem Kindschaftsrecht (2007)**

Vortrag und Diskussion mit **Prof. Dr. Roland Proksch**, Ev. Fachhochschule Nürnberg und **Edith Weiser**, Geschäftsführerin des Landesverbandes alleinerziehender Mütter und Väter, NRW

### **Mein Vater – Kinder schreiben über ihre Väter – Lesung und Preisverleihung ausgewählter Beiträge aus dem gleichnamigen Schreibwettbewerb (2012)**

### **Zu Hause bei Mama, zu Hause bei Papa – Das Wechselmodell (2016)**

Vortrag und Diskussion mit **Prof. Dr. Hildegund Sünderhauf-Kravets**, Ev. Hochschule Nürnberg

## 7. Aktivangebote für Väter und ihre Kinder

Die *Vätergruppe Kassel e.V.* unterstützt mit Vater-Kind-Wochenenden und Aktivangeboten in eigener Regie sowie in Kooperation mit anderen Trägern ein lebendiges Zusammensein von Vätern und ihren Kindern.

Beispiele für Veranstaltungen sind:

### **Abenteuer Wald**

Ein Erlebniswochenende für Kinder mit ihren Vätern und Großvätern

Ort: Waldpädagogikzentrum Göttingen, Haus Steinberg (Kaufunger Wald)

Veranstaltungszeitraum: Ende Mai

### **Flusspiraten**

Ein Vater-Kind-Kanu- und Zeltwochenende an der Diemel

Ort: Wasserschloss Wülmersen

Veranstaltungszeitraum: Ende Juni, Anfang Juli

### **Pedalenritter**

Eine Wochenendradtour für Väter und Kinder entlang der Fulda, Weser und Diemel

Route: Vellmar, Hann. Münden, Bad Karlshafen, Wasserschloß Wülmersen, Trendelburg, Hofgeismar, Grebenstein, Vellmar.

Übernachtet wird in den Jugendherbergen Hann. Münden u. Helmarshs.

Veranstaltungszeitraum: Sommer

### **Nichts für Angsthassen!**

Ein gruseliges Vater-Kind-Wochenende

Ort: Wasserschloss Wülmersen

Veranstaltungszeitraum: Herbst

### **In der Weihnachtsbäckerei ...**

Ein vorweihnachtliches Wochenende für Väter und Kinder

Ort: Waldpädagogikzentrum Göttingen, Haus Steinberg (Kaufunger Wald)

Veranstaltungszeitraum: Anfang Dezember

Aktivangebot

### **In der Kasseler Unterwelt**

Vater-Kind-Exkursion durch den Weinbergbunker

Ort: Weinbergbunker, Kassel

Veranstaltungszeitraum: Ende März, Anfang April

## 7.1 Frischgebackene Papas

Vielen Vätern reicht es nicht mehr aus, abends nur eine halbe Stunde übrig zu haben, um den „Nachwuchs“ ins Bett zu bringen. Immer mehr junge Väter wollen Aufgaben in der alltäglichen Familien- und Erziehungsarbeit übernehmen – wollen aktive Väter sein.

Dem kommt das neue Elterngeld entgegen. Wer für die Kindererziehung zuhause bleibt, erhält fortan mehr Geld, aber für einen kürzeren Zeitraum. Außerdem belohnt das neue Gesetz Paare, die sich die Kindererziehung fairer aufteilen als früher üblich. Denn die maximale Dauer von 14 Monaten Basis

Elterngeld gibt es nur, wenn der zweite Partner, dies ist meist der Vater, davon mindestens zwei Monate übernimmt. Daher wird deshalb auch von den zwei „Vätermonaten“ gesprochen.

Es ist also mit dem neuen Elterngeldgesetz etwas in Bewegung geraten. Für Kinder, die 2015 geboren wurden, nahmen ca. 35% der Väter Elternzeit. Hier wurde festgestellt, dass 75% der Väter, die Elternzeit nehmen, sich allerdings auf die zwei Monate beschränken. Und ungefähr jeder 7. arbeitete währenddessen sogar in Teilzeit weiter.

Viele Studien zeigen, so die Psychologin Bettina Wiese, von der RWTH Aachen, dass die Entscheidung vieler Eltern immer noch von alten Rollenbildern dominiert würden; „Männer befürchten vor allem Karriereeinbußen, wenn sie familienbedingt beruflich kürzer treten. Frauen dagegen orientieren sich im Durchschnitt daran, was ihnen für ihr Kind am besten erscheint“, so die Psychologin.

Die aktiven Väter hingegen sind Pioniere und Praktiker bei der Umformung des gesellschaftlichen Rollenverständnisses, hin zu einem zeitgemäßen Vaterbild. Gerade junge Väter in diesem Status brauchen den Austausch mit anderen Vätern in der gleichen Lebenssituation.

Die *Vätergruppe Kassel e.V.* unterstützt diese Väter durch das Angebot „**Frischgebackene Papas**“ im Rahmen der frühen Hilfen. Hierbei handelt es sich um ein offenes Angebot für Väter (werdende und junge Väter mit Kindern bis 3 Jahren).

**Ziel des Gruppenangebots ist es:**

- Den Erfahrungsaustausch unter den Vater zu fördern
- Tipps erfahren
- Begeisterung für die neue Rolle „Vater“ zu wecken
- Ängste in Bezug auf die Vaterrolle zu nehmen
- Den Vätern helfen, Kontakte zu knüpfen, um beispielsweise gemeinsame Aktivitäten mit den Kindern zu planen

Die Gruppe „**Frischgebackene Papas**“ trifft sich einmal monatlich samstagnachmittags von 15.00 – 17.00 Uhr im Alfred-Delp-Haus (Gemeindezentrum St. Familia), Kölnische Str. 55, in Kassel, mit oder ohne Kinder.

Das Angebot wird von einem „Väterlotsen“ sowie einem erfahrenen Teamer geleitet.

*Informationen zur Arbeit der Gruppe, Tel. 0152 – 53797500  
oder unter [dennis.beer@vaetergruppe-kassel.de](mailto:dennis.beer@vaetergruppe-kassel.de)*

Weitere Informationen zum Thema unter:

[www.mann-wird-vater.de](http://www.mann-wird-vater.de)

[www.familienportal.de](http://www.familienportal.de)

## 8. Hilfe, Tipps und Informationen, damit aus Vätern keine Fremden werden

Die *Vätergruppe Kassel e.V.* ist eine Initiative engagierter Väter, die sich für eine aktive Vaterschaft einsetzen, u.a. auch nach Trennung oder Scheidung. Diesbezüglich ist es eines unserer Hauptziele, die Beziehung zwischen Kindern und ihren getrennt lebenden Vätern zu stärken.

Im Jahr 1997 haben wir uns in einem gemeinnützigen Verein organisiert, der inzwischen über 70 Mitglieder hat.

Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Kassel unter Nr. 2850 eingetragen und als gemeinnützig durch das Finanzamt Kassel anerkannt. Die *Vätergruppe Kassel e.V.* ist außerdem Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Monat 3,- € bzw. 36,- € im Jahr.

Die Vereinssatzung ist als Anlage beigefügt.

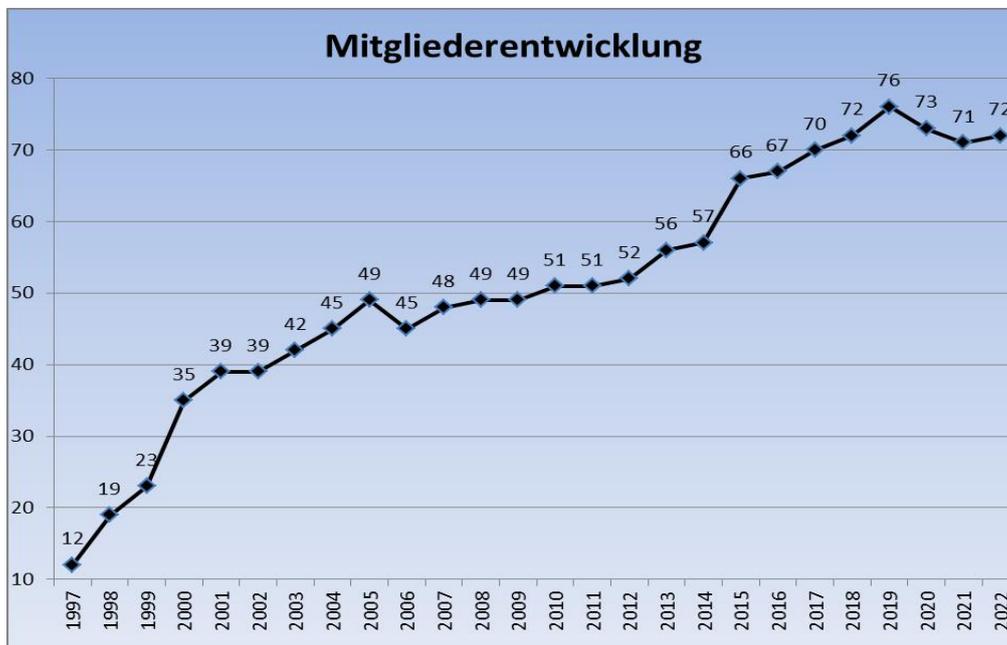
Die Veranstaltungen der Vätergruppe konzentrieren sich auf zwei feste Standorte:

### ■ Offene Gesprächsabende für getrennt lebende Väter

Ev. Familienbildungsstätte  
Hupfeldstr. 21, Kassel

### ■ Informations- und Diskussionsveranstaltungen für Eltern

Gemeindezentrum der Lutherkirche  
Lutherplatz, Kassel



Das Diagramm zeigt die Mitgliederentwicklung der Vätergruppe Kassel e.V.

## 8.1 Wenn der Kontakt zum Kind brüchig wird

Wenn Ehen oder Lebensgemeinschaften scheitern, hat dies für beide Partner einschneidende Konsequenzen, insbesondere wenn gemeinsame Kinder aus der Partnerschaft hervorgegangen sind. Leider verlieren zu viele Väter nach Trennung oder Scheidung den Kontakt zu ihren Kindern. Es mag darunter Väter geben, die ignorant und gleichgültig sind. Sind die Väter also an allem selbst schuld? Sicher nicht!

**Kränkung, Unsicherheit, Wut** – dies sind einige der großen Gefühle, die Trennungsväter klein machen.

**Kränkung** – ich bin doch keine Marionette!

Regelverletzungen machen den Kontakt zum Kind brüchig. Der Vater hält z.B. einerseits vereinbarte Termine nicht ein, andererseits erscheint er unangemeldet bei der Expartnerin.

**Unsicherheit** – Vater sein, was heißt das?

Besuchstermine werden z.B. zu wenig einladenden Pflichtveranstaltungen oder Großeltern und eine neue Partnerin werden mit der Betreuung der Kinder beauftragt.

**Wut** – Meine Ex-Frau ist schuld!

Leider gibt es Mütter, die den Kontakt des Vaters boykottieren: Sie schaffen die Kinder weg, wenn der Besuchstag ansteht. Oder reden vor den Kindern schlecht über den Vater. Oft führt dieses Verhalten dazu, dass die Kinder nicht mehr zum getrennt lebenden Elternteil wollen, weil sie spüren, dass die Mutter dies nicht will.

Nur wenige Väter bleiben dann beharrlich und suchen über Monate und Jahre Nischen, um den Kindern zu signalisieren, dass sie weiter für sie da sind.

## 8.2 Hinweise zur Lösung von Umgangsstreitfällen

Die „Strategie“ der Mutter: **Entfremdung**

Die „Strategie“ des Vaters: **Verweigerung**

### 8.2.1 Argumente für den Umgang mit dem Vater

- Der Kontakt zum Kind wird nicht aus sachfremden Motiven gesucht (z.B. um sich der Ex-Partnerin zu nähern);
- es besteht ein echtes Interesse am Kind; das Kind hat hiervon Nutzen;
- alte überholte Partnerkonflikte sind kein Grund, die Vater – Kind – Beziehung auszusetzen bzw. aufzuheben;
- Das Kind sollte sich mit seinem Vater auseinandersetzen können;

- Begegnungen mit dem Vater erleichtern dem Kind sein Selbstverständnis hinsichtlich seiner Person und Herkunft (Die Identität des Kindes ist das wichtigste Argument, wenn zwischen Kind und Vater noch gar kein Kontakt besteht oder sie sich lange nicht gesehen haben);
- regelmäßige Kontakte entsprechen nach gesicherten Erkenntnissen der Kinderpsychologie auch im Säuglings- und Kleinkindalter dem Kindeswohl;
- der Vater ist bereit, die Kontakte zu seinem Kind langsam aufzubauen;
- Unterhaltsverpflichtungen sind stets erfüllt worden;
- durch eine Auseinandersetzung mit dem Vater wird Idealisierungen einem Unbekannten gegenüber vorgebeugt.

## 8.2.2 Beratungsstellen/ Fachanwälte/ Mediatoren

Solange nicht **alle** Vermittlungsmöglichkeiten ausgenutzt worden sind, sollten Väter auf den Gang zum Gericht verzichten! Beratungsstellen können hier sachkundig und neutral helfen. Unterstützung für Väter sollen auch die Jugendämter bieten.

### Beratungsstellen in Kassel

| Bezeichnung  | Telefon            | Beratung kostenlos | Erstgespräch kostenlos | Bietet auch Mediation | Bietet nur begleiteten Umgang |
|--|--------------------|--------------------|------------------------|-----------------------|-------------------------------|
| Beratungsstelle für bewusste Elternschaft, Kassel  | 0561 – 89 53 77    | ■                  |                        |                       |                               |
| Beratungsstelle für Eltern und Kinder des Deutschen Kinderschutzbundes e.V., Kassel                                | 0561 – 89 98 52    | ■                  |                        |                       |                               |
| AKGG Beratungszentrum, Kassel  | 0561 – 8 16 44 44  |                    | ■                      |                       |                               |
| Erziehungsberatungsstelle des Landkreises Kassel   | 0561 – 1003 1580   | ■                  |                        |                       |                               |
| Kasseler Familienberatungszentrum, Kassel  | 0561 – 78 44 90    | ■                  |                        |                       |                               |
| Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Diözese Fulda, Kassel  | 0561 – 7004 144    | ■                  |                        |                       |                               |
| Initiative Begleiteter Umgang, Kassel  | 0561 – 739 08 84   |                    |                        |                       | ■                             |
| Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen – Erziehungsberatung – des Diak. Werkes Kassel | 0561 – 70 97 42 50 | ■                  |                        | ■                     |                               |
| Pro Familia, Kassel  | 0561 – 76 61 92 50 |                    |                        |                       |                               |

Alle Angaben ohne Gewähr!

## Fachanwälte für Familienrecht/ Mediatoren

Informationen zu Fachanwälten für Familienrecht und Mediatoren geben die folgenden Institutionen:

| Fachanwälte für Familienrecht                            | Mediatoren   |
|--|--|
| <b>Deutscher Anwaltverein</b><br>Tel. (030) – 72 61 52 0 | <b>Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienmediation, Berlin</b><br>Tel. (030) – 23 62 82 66<br><a href="http://www.bafm-mediation.de">www.bafm-mediation.de</a>   |
|  | <b>Bundesverband Mediation, Regionalgruppe Nordhessen</b><br>Tel. (0561) – 31 69 279<br><a href="http://www.rg-nordhessen.bmev.de">www.rg-nordhessen.bmev.de</a> |

## 8.3 Broschüren

Bei den beiden Ministerien gibt es eine Vielzahl interessanter Publikationen, entweder als Druckversion oder als Download; hier eine kleine Auswahl:

|  |  |
|--|--|
| Bundesministerium der Justiz<br><a href="http://www.bmju.de">www.bmju.de</a> | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend<br><a href="http://www.bmfsfj.de">www.bmfsfj.de</a> |
| <b>Das Kindschaftsrecht</b>  | <b>Elterngeld und Elternzeit</b>   |
| <b>Das Eherecht</b>  | <b>Kinder- und Jugendhilfe</b>   |
| <b>Beratungs- und Prozesskostenhilfe</b>                                     | <b>Der Unterhaltsvorschuss</b>   |
| <b>Gemeinsam leben</b> (Infos für nichteheliche Lebensgemeinschaften)        | <b>Eltern sein in Deutschland</b> - Kurzfassung zum 9. Familienbericht   |
| <b>Die Beistandsschaft</b>   | <b>Merkblatt Kindergeld</b>  |

## 8.4 Bücher

Nachfolgend eine kleine Literaturlauswahl :

Amendt, Gerhardt: **Scheidungsväter**, Campus Verlag

Ftheankis, Wassilios E.: **Engagierte Vaterschaft**, Leske + Budrich

Petri, Horst: **Das Drama der Vaterentbehmung**, Ernst Reinhardt Verlag

Matussek, Matthias: **Die vaterlose Gesellschaft**, Fischer Verlag

Staub, Liselotte: **Trennung mit Kindern – was nun?** – Ratgeber für betroffene Eltern, Hogrefe Verlag

Nolde, Marianne: **Eltern bleiben nach der Trennung**, Knaur Verlag

Schlickum, Gunter: **Scheidungsberater für Männer**, Beck-Rechtsberater im dtv Verlag

Bullinger, Hermann: **Wenn Männer Vater werden**, Rowohlt Verlag

Soethof, Fabian: **Väter können das auch**, Kösel Verlag

Juul, Jesper: **Aus Stiefeltern werden Bonus Eltern - Chancen und Herausforderungen für Patchworkfamilien**, Beltz Verlag

Sünderhauf, Hildegard: **Praxisratgeber Wechselmodell**, Springer Fachmedien